



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Vincentius Fererius

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Victorinus,

nicht ganz klar, da die Namen Victorius, Victoricus, Victorinus nicht selten untereinanderlaufen. Er lebte im dritten Jahrhundert und wurde in einem Mörser zerstampft, wird auch so abgebildet, trägt auch den Reichsapfel und erinnert durch Harnisch und Fahne an St. Victor.

St. Vincentius der Diakon,

einer der berühmtesten Heiligen Spaniens, vom Bischofe Valerius zum Diakon geweiht, mit diesem von Dacian, Statthalter des Diokletian eingekerkert, dem Hunger und sonstigen Qualen preisgegeben, dennoch standhaft in allen Folterarten. Die Glieder wurden ausgespannt, Füße und Hände aus den Gelenken gerissen, die Seiten bis aufs Herz mit Eisenhaken zerfleischt, der Heilige lächelte, ja ermunterte die Henker. Der Richter ließ endlich einen Rost mit spitzigen Stacheln bereiten, mit Fett bestreichen, glühend machen. Der Heilige wurde auf den Rost gelegt, die Stacheln drangen in den Leib, in die Wunden wurde Salz gestreut, Vincentius wankte nicht und lächelte. Ins enge, scheußliche, feuchte Gefängniß zurückgebracht, wurde der wunde Leib auf Scherben und Glasstücke gelegt; allein der Heilige, von Engeln getröstet und ihrem Lichtglanze umflossen, lobte Gott, und starb im J. 304. Der zornrasende Heide ließ den Leichnam aufs offene Feld den wilden Thieren zum Fraße vorwerfen; jedoch ein Rabe vertheidigte den Todten sogar gegen einen Wolf. Abgebildet wird St. Vincentius im Diakonen(Leviten)-Kleide mit dem zackigen Roste und dem Raben.

St. Vincentius Fererius

lebte zur Zeit Witlef's, des Hieronymus von Prag und Johannes Huß, welche die Kirche sehr bedrängten und der spätern Spaltung vorarbeiteten. Außerdem stellten sich auch Gegenpäpste auf, um das Aergerniß der Völker zu mehren. Da sandte die Vorsehung einen europäischen Apostel, nämlich den Vincentius Fererius. Geboren zu Valencia in Spanien im

J. 1357, frühe in den Wissenschaften ausgebildet, trat er, achtzehn Jahre alt, in den Predigerorden, und seine ungemeine Beredsamkeit leuchtete zuerst in seinem Vaterlande, besonders da sie mit einem so heiligen Leben verbunden war. Der päpstliche Gesandte Petrus de Luna nahm ihn mit zu Karl dem sechsten nach Frankreich, und die Erfolge waren wieder groß. Kardinal Petrus de Luna wurde Afterpapst, Vincentius verließ ihn; denn er erkannte den rechtmäßigen Benedikt XIII an und wirkte mit allen Kräften dahin, die Spaltung der Kirche zu heilen. Da er alle hohen Würden ablehnte, kehrte er wieder zu seinem Predigeramte zurück, und die Verhältnisse führten ihn in die verschiedensten Länder von Spanien, Frankreich, Piemont, Savoyen, Lothringen und Deutschland, Genua, die Niederlande, endlich nach England. Ueberall waren zahlreiche Befehrungen von Afterschristen, Juden, Muselmännern und Abtrünnigen aller Art die Frucht seiner Bemühungen. Im Predigtamte als Gottes und seines Gerichtes Bote starb er auch im J. 1419. Abgebildet wird St. Vincentius Fererius im Dominikaner (Prediger)-Kleide, umgeben von Neubefehrten, Juden und Muselmännern, und auf der Brust oder in der Hand eine Sonne mit den Buchstaben I. H. S. — Zu bemerken ist, daß hiebei keineswegs an das konstantinische oder auch Jesuitenwahrzeichen I. H. S. V. d. h. I(n) H(oc) S(igno) Vincens, zu deutsch: „in diesem Zeichen, nämlich dem des Kreuzes, wirst du siegen, zu denken ist, sondern daß vielmehr der einfache Name Jesus dadurch ausgedrückt wird. H ist nämlich im Griechischen ein langes E, welches auch in der altlateinischen Schrift vielfach vorkommt. An dieses H hatte man sich so gewöhnt, daß in alten Drucken der Name des Heilandes immer als Jhesus vorkommt und für I. H. S., das ja auch auf Kirchengewändern häufig vorkommt, andere Erklärungen gesucht wurden, z. B. Jesus Hominum Salvator.

St. Vincentius von Paula.

Dieser wahrhafte Segensmann eines ziemlichen Theiles der Welt wurde im J. 1576 geboren, und war von Jugend auf ein wohlwollender Freund der Armen, in denen er den